

Sitzung der AG Alte Drucke beim GBV und SWB (AAD)

29. April 2019, Staatsbibliothek zu Berlin, Haus Unter den Linden, 11.30-15.15 Uhr

Protokoll

Teilnehmer

Dr. Hartmut Beyer, HAB Wolfenbüttel
Brigitte Becker-Ebenau, HAAB Weimar
Dr. Barbara Block, VZG Göttingen
Sabine Brüggemann, GWLB Hannover
Stefan Duhr, SBB-PK Berlin
Dr. Christian Herrmann, WLB Stuttgart
Dr. Julia Knödler, ULB Halle
Dr. Timo Kirschberger, GWLB Hannover
Cordula Kretschmer, SUB Hamburg
Petra Kunze, ThULB Jena
Katharina Meyer, SLUB Dresden
Karsten Otte, SUB Göttingen
Evelyn Pätzold, FB Gotha
Andrea Richter, ULB Halle
Michaela Scheibe, SBB-PK Berlin
Antje Theise, SUB Hamburg
Ruth Weiß, SBB-PK Berlin

Entschuldigt: Dr. Arno Barnert, HAAB Weimar; Sylvia Sobiech, UB Rostock; Christoph Boveland, HAB Wolfenbüttel; Ulrike Mehringer, UB Tübingen; Silke Horny, BSZ Konstanz

Vorsitz: Michaela Scheibe, SBB-PK Berlin

Protokoll: Ruth Weiß und Stefan Duhr, SBB-PK Berlin

Tagesordnung

1. Begrüßung, Protokoll
2. Stand der Datenbank K10plus
3. Provenienzerschließung
4. Katalogisierung von Digitalisaten (O-Aufnahmen)
5. Fingerprints und Bogensignaturformel
6. Stand der Liste zu den bibliographischen Zitaten in Feld 2277
7. AAD-Seiten im Verbund-Wiki
8. Verschiedenes

TOP 1: Begrüßung, Protokoll, Regelung der Stellvertretung

Frau Scheibe begrüßt die Anwesenden und übernimmt die Sitzungsleitung.

Das Protokoll der Sitzung vom 19.11.2018 wird verabschiedet.

Die Sitzungsteilnehmer verständigen sich noch einmal darüber, dass diejenige Bibliothek, die als nächste den Vorsitz haben wird, die aktuelle Vorsitzende bzw. den aktuellen Vorsitzenden vertritt. Zurzeit liegt die Vertretung bei der HAAB Weimar, da diese in der alphabetischen Reihenfolge aus personellen Gründen (Elternzeit Dr. Barnert) zunächst übersprungen wurde und deshalb auf die SBB-PK Berlin folgen wird.

TOP 2: Stand der Datenbank K10plus (Bericht von Frau Dr. Block)

Wie geplant wurden am 25.03.2019 die Datenbanken der beiden Bibliotheksverbände GBV und SWB zur gemeinsamen Katalogierungsdatenbank "K10plus" zusammengeführt.

Anfängliche Probleme gab es vor allem bei den Exemplardaten, außerdem u.a. mit Kennungen und Korrekturbefugnissen.

Selbstverständlich wurden Abzüge der Ursprungsdaten erstellt, so dass die Datenbanken im Stadium vor der Zusammenlegung weiterhin verfügbar und systematische Korrekturabläufe im K10plus möglich sind.

Der sogenannte "Blocktest" (vgl. Eintrag in Feld 0599) mit zu deduplizierenden Datensätzen ist noch nicht abgeschlossen. Er gestaltet sich vor allem bei Personen- und Körperschafts- sowie Sacherschließungseinträgen schwierig. Die Datensätze sollen bis Mitte Mai wieder zur Bearbeitung freigegeben werden.

Die Fremddateneinspielung wird sukzessive nachgezogen, zunächst mit den Daten der Library of Congress (LoC), dann mit denen der Reihe N der Deutschen Nationalbibliographie. Die VD 17-Datenbank soll bis Mitte Mai auf K10plus umgestellt sein, es folgen die IKAR- und die BMS-Datenbanken. Ein Update der VD 16-Aufnahmen ist ebenfalls vorgesehen, Abzüge aus dem Bayerischen Bibliotheksverbund liegen vor.

Die Verbundzentrale bittet noch einmal darum, dass alle Fehler- und Problemmeldungen über die zentrale Adresse support@k10plus.de erfolgen. Teilweise ist es durch Mehrfachmeldungen an die Hotlines zu Redundanzen und Doppelarbeit gekommen. Mehrere Anwesende bedanken sich für die meist schnelle Reaktion der Verbundzentralen.

Frau Scheibe weist auf weitere technische Probleme hin. Änderungen bei den Suchschlüsseln haben Auswirkungen auf Eingabehilfen und Masken und erforderten Modifikationen beim Mapping (z.B. bei der Provenienzerschließung). Auch bereiten "kreativ" vergebene (d.h. im Format nicht vorgesehene) Beziehungskennzeichnungen Probleme beim Zusammenführen und beim Austausch von Daten (z.B. Personenerfassung bei Theaterzetteln).

Handbuch Alte Drucke

Das Handbuch Alte Drucke liegt - wenn auch bis dato noch als Entwurf gekennzeichnet - nahezu fertig vor. Die Einspruchsfrist ist am 26.04.2019 abgelaufen. In Vorbereitung ist nur noch Kapitel 6. Nutzung vorhandener Datensätze (betrifft Altdaten/Dubletten, Fremddaten aus den VDs sowie eine Format-Konkordanz Altdaten und RDA-Daten).

Das Handbuch löst den AAD-Standard ab und soll auf der Seite der AAD im GBV Verbund-Wiki verlinkt werden. Es wird vorgeschlagen, auch den AAD-Standard in der alten Fassung

weiterhin anzuzeigen, unbedingt aber mit entsprechender Kennzeichnung und Hinweis auf den aktuellen Stand.

TOP 3: Provenienzerschließung

Herr Dr. Herrmann plädiert dafür, dass die Provenienzerschließung zunächst noch nach verschiedenen Modellen in unterschiedlichen Strukturen weitergeführt werden kann. Frau Meyer berichtet, dass die SLUB Dresden ihre Provenienzdaten aus einer eigenen Projektdatenbank in die Shared-level-Struktur im Verbund überführen will.

Die der SBB-PK Berlin von der Verbundzentrale des GBV in Aussicht gestellten Datenabzüge lokaler Normdatensätze (Altdaten) zum Zwecke des Abgleichs mit den GND-Normdaten und einer teilmaschinellen Umsetzung der Provenienznachweise nach Feld 9100 liegen noch nicht vor. Frau Dr. Block kündigt sie für die nächste Sitzung an.

In der HAAB Weimar werden die lokalen Normdatensätze sukzessive manuell an den Sätzen aus der GND abgeglichen und die Ketten vereinheitlicht, damit anschließend eine maschinelle Umsetzung möglich ist.

Es hat sich gezeigt, dass in den Altdaten die Zuordnung der Ketten in den Feldern 680X und der Links zu Personen- und Körperschaftssätzen in den Feldern 688X nicht immer kongruent ist (der Kette in Feld 6800 entspricht nicht in jedem Fall der Normdatensatz in Feld 6880, das gleiche gilt für Kette und Normdatensatz in 6801 und 6881, usw.).

Auch können Kommentare zu Provenienznachweisen nicht maschinell aus Feld 4801 (exemplarbezogener Kommentar jeder Art) nach Feld 9100 verschoben werden. Das Verbleiben der Anmerkungen auf der Exemplarebene wird als unvermeidlich angesehen, so dass in diesen Daten eine verbundweite Suche absehbar nicht möglich sein wird.

Das von Frau Scheibe vorgesehene Proposal für eine Änderung des MARC-Formats zur strukturierten Umsetzung der Normdatenverknüpfungen in Feld 9100 steht noch aus. Ein provisorisches MARC-Mapping auf die derzeit existierenden Felder wird deshalb als Übergangslösung angestrebt.

Dem Wunsch nach einer Validierung fehlerhafter Provenienzeintragen in Feld 9100 wurde inzwischen teilweise entsprochen. So ist es jetzt nicht mehr möglich, aus dem Anzeigebildschirm mitkopierte Expansionen abzuspeichern. Frau Dr. Block erklärt sich bereit, prüfen zu lassen, ob beim Löschen von Exemplarsätzen aus Aufnahmen, in denen Feld 9100 besetzt ist, ein Warnhinweis erzeugt werden kann, damit nicht versehentlich Provenienzketten mit Exemplardaten (Signatur und EPN) erhalten bleiben, die an diesem Datensatz nicht mehr vorhanden sind.

Es wird bestätigt, dass das Teilbestandskennzeichen 011 h in jeden Datensatz in der GND eingetragen werden muss, der für die Provenienzerschließung verwendet wird, also in Personen- und Körperschaftsnormdatensätze ebenso wie in Werksätze.

Die Abgrenzung der T-PRO-Begriffe "Exlibris" und "Etikett" führt immer wieder zu Inkonsistenzen. Unterscheidungsmerkmal ist nach Auskunft von Frau Scheibe, ob das eingeklebte Schildchen im Buch künstlerisch gestaltet ist oder nicht. Gibt es ein Exlibris oder ein Etikett in mehreren Farbvarianten, so wird nur ein Werknormdatensatz für das Provenienzmerkmal angelegt, für die Varianten sollen jedoch eigene Bilddateien hinterlegt werden.

Frau Scheibe und Frau Theise stellen eine neuerliche Provenienz-Schulung im August/September 2019 in Hamburg in Aussicht.

TOP 4: Katalogisierung von Digitalisaten (O-Aufnahmen)

Die Fachgruppe Erschließung des Standardisierungsausschusses hat den Beschluss gefasst, die Erfassung von Digitalisaten auf der Grundlage der Druckausgabe als RDA-konform zu akzeptieren. Diese Regelung gilt im K10plus als verbindlich. Auf der Grundlage des Digitalisats katalogisierte RDA-"Altdaten" sollen maschinell geändert werden. Dazu setzen sich die Verbundzentralen im Laufe des Jahres mit den betroffenen Bibliotheken in Verbindung.

In der ZDB sollen Digitalisate künftig ebenfalls nach der Printausgabe katalogisiert werden. Da hierfür die Regeln und das Format geändert werden müssen, wird die Praxis erst zum Ende des Jahres eingeführt. Dann erfolgt auch in der ZDB eine maschinelle Umsetzung der auf der Grundlage von Digitalisaten erschlossenen "Altdaten".

Der Bayerische Bibliotheksverbund (BVB) verzichtet weiterhin auf die Erstellung separater Aufnahmen für Digitalisate. Stattdessen werden die Aufnahmen für die Druckausgaben "angereichert". Im K10plus werden maschinell O-Datensätze für bayerische VD 18-Aufnahmen erzeugt.

Frau Becker-Ebenau weist auf einen Fehler im Kopierskript für die O-Aufnahmen hin (Feld 4060 fehlt). Frau Dr. Block verspricht, das Problem zu prüfen.

Frau Kunze berichtet von Problemen mit dem URN-Service der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) und verteilt ein Papier mit Beispielen nicht mehr gültiger URNs. Die DNB soll in dieser Frage kontaktiert werden.

TOP 5: Fingerprints und Bogensignaturformel

Fingerprints

Herr Duhr (SBB-PK Berlin) weist anhand von Beispielen aus einer von ihm erstellten Power-Point-Präsentation auf ein Problem im Zeichensatz hin, das sich bei der Erfassung des STCN-Fingerprints ergibt:

Im STCN-Fingerprint, bei dem es um die Position der Bogensignatur auf bestimmten Seiten der Vorlage geht, soll ein über der Bogensignatur stehendes Leerzeichen durch das Dollarzeichen \$ dargestellt werden. Da das Dollarzeichen jedoch im PICA-Zeichensatz das wichtigste Steuerzeichen ist, kommt es durch die vorgesehene Verwendung im STCN-Fingerprint zur fehlerhaften Verarbeitung und Anzeige desselben. Nach der Diskussion verschiedener Vorschläge (Raute #, oder At-Zeichen @ ...) favorisieren die meisten Sitzungsteilnehmer die Verwendung des Unterstrichs _ zur Darstellung des Leerzeichens im STCN-Fingerprint, zumal es auch in anderen Zusammenhängen üblich ist, Spatien und Leerstellen durch den Unterstrich abzubilden. Die Wahrscheinlichkeit, dass zwei Manifestationen sich (nur) genau dadurch unterscheiden, dass an derselben Stelle in der einen ein Unterstrich und in der anderen ein Leerzeichen über der Bogensignatur steht, dürfte annähernd auszuschließen sein.

Als Problem wird gesehen, dass mit der Verwendung des Unterstrichs die Praxis im K10plus bzw. im deutschsprachigen Raum von der Praxis in den Niederlanden und in Belgien,

respektive im STCN und im STCV, abweichen würde. Herr Duhr wird gebeten, Kontakt mit niederländischen Kollegen aufzunehmen und zu fragen, ob sie evtl. ebenfalls offen für die Benutzung des Unterstrichs wären. (Auch in den Niederlanden wird mit PICA gearbeitet. Nach Auskunft einer Kollegin aus der STCN-Redaktion der Königlichen Bibliothek Den Haag behilft man sich dort mit der Verwendung eines doppelten Dollarzeichens \$\$\$. Im K10plus setzt dies die Funktion als Steuerzeichen jedoch nicht außer Kraft.)

Außerdem soll geprüft werden, ob der Unterstrich Probleme beim Retrieval bereitet.

Anmerkung: Frau Richter und andere Kollegen weisen darauf hin, dass der STCN-Fingerprint zwar die Möglichkeit bietet, Unterschiede zwischen Manifestationen, die trotz bestehender Abweichungen den gleichen FEI-Fingerprint haben, präzise zu benennen, dass seine Bestimmung jedoch optional ist. Varianten können auch auf andere Art (verbal) beschrieben werden.

Nachtrag: In Altdaten (RAK-Aufnahmen) wurde der STCN-Fingerprint lediglich als Anmerkung in Feld 4201 erfasst. Da es jetzt möglich ist, sowohl den FEI- als auch den STCN-Fingerprint in Feld 2275 einzutragen (gekennzeichnet durch die vorangestellten Indikatoren |fei| bzw. |stcnf|), bitten Herr Boveland (HAB Wolfenbüttel) und Herr Ziemmeck (SBB-PK Berlin) die Verbundzentrale, zu prüfen, ob STCN-Fingerprints in Altdaten maschinell aus Feld 4201 nach Feld 2275 umgesetzt werden können. Dadurch würde die Anzeige in den Datensätzen verbessert, und auch die STCN-Fingerprints wären recherchierbar. In einigen Fällen wäre voraussichtlich eine manuelle Nachbearbeitung notwendig, insbesondere wenn in demselben Feld 4201 noch andere Anmerkungen stehen. Die Zahl der Aufnahmen, in denen dies vorkommt, dürfte jedoch überschaubar sein.

Bogensignaturformel

Herr Duhr erläutert auch noch einmal die - bekannten - Probleme mit dem PICA-Zeichensatz bei der Erfassung der Bogensignaturformeln nach den einschlägigen Regeln von Bowers und Gaskell¹, welche hochgestellte Ziffern und Buchstaben (zur Bezeichnung von Lagen im Gegensatz zu Blättern) sowie die griechischen Buchstaben π und χ (zur Bezeichnung vorangestellter bzw. eingeschobener oder nachgestellter Blätter und Lagen) vorsehen. Einige Sitzungsteilnehmer hinterfragen, ob nicht die vereinfachten Regeln von Wolfgang Müller² ausreichen würden, bei denen sich diese Problem nicht stellen, auch wenn nicht alle Fälle dort beschrieben werden und somit nicht für jeden Fall eine eindeutige Lösung abgeleitet werden kann. Den Einwand, dass z.B. keine eindeutige Adressierung von Lagen oder Blättern vorgesehen ist, die zweimal mit der gleichen Bezeichnung vorhanden sind (nach Bowers und Gaskell z.B. dargestellt als $\pi A^2 A-R^2$ oder $A-G^4 \chi G^4 H-Z^4$), halten die Anwesenden für zu speziell.

Herr Duhr wird beauftragt, sich bei Kollegen aus der Handschriftenerschließung zu erkundigen, wie sie die "Chroustsche Lagenformel" erfassen, da auch dort Exponenten verwendet werden.

Das Thema bedarf einer längerfristigen Klärung und der Rücksprache mit Experten.

¹ Vgl. Bowers, Fredson: Principles of bibliographical description. Princeton 1949 (1994). S. 193 ff.; Gaskell, Philip: New introduction to bibliography. Reprinted with corrections. Oxford 1974. S. 328 ff.

² Müller, Wolfgang: Die Drucke des 17. Jahrhunderts im deutschen Sprachraum. Untersuchungen zu ihrer Verzeichnung in einem VD 17. Wiesbaden 1990. S. 182-183 (Anh. 6)

TOP 6: Stand der Liste zu den bibliographischen Zitaten in Feld 2277

Aus den getrennten Listen von GBV und SWB wurde in der SUB Göttingen eine gemeinsame Fassung erarbeitet. Diese liegt als *Gesamtliste* ("ausführliche Liste") sowie unterteilt als *Liste grundlegende Nachschlagewerke* ("Kurzliste") und *Liste weitere Nachschlagewerke* vor: <https://wiki.k10plus.de/pages/viewpage.action?pageId=102039556>. Referenzwerke, die auf der "Liste weitere Nachschlagewerke" oder in keiner Liste verzeichnet sind, werden in Feld 2277 mit dem Indikator |b| erfasst. Da die Listen unter dem Namen der AAD erscheinen und gepflegt werden, sollen sie auf der Webseite der AAD eingestellt und vor dort auf das K10plus-Handbuch Alte Drucke verlinkt werden. Zunächst wird Frau Weiß als Ansprechpartnerin benannt (Ruth Weiß, Tel. 030-266-436620, ruth.weiss@sbb.spk-berlin.de).

TOP 7: AAD-Seiten im Verbund-Wiki

Das Thema wird auf die nächste Sitzung im Herbst vertagt. Bis dahin sollen Ideen und Vorschläge zur Ausgestaltung und Pflege der Seiten eingebracht werden.

TOP 8: Verschiedenes

Frau Theise berichtet über ein **Projekt zur Erschließung und Digitalisierung der Kupferstichsammlung der SUB Hamburg**. Es wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Umfang nach derzeitigem Stand: mindestens 3.300 Blatt. Einzelblätter, Klebealben, Serien, Druckwerke etc. Es wurden zwei Kunsthistorikerinnen und zwei KatalogisiererInnen, die sich eine Vollzeitstelle teilen, eingestellt. Gesucht wird noch ein Scan-Operator für den Zeitraum von 9 Monaten. Auch die Themen Provenienzen und Kunsthandel werden behandelt und gehen mit in die geplante Publikation mit ein. Ende 2019/Beginn 2020 soll das Projekt auf einem Workshop vorgestellt werden.

Während des Sommersemesters findet parallel ein kunsthistorisches Seminar zur Provenienzerschließung an der Universität Hamburg statt.

Das Projekt dient auch der Intensivierung der Kooperation zwischen Bibliothek und Museen. Die Titelaufnahmen haben in Feld 0500 zunächst den Eintrag "Bay", mit dem sie auch selektiert werden können. Der Status (3. Position "y") wird zu einem späteren Zeitpunkt geändert. Anregungen und Verbesserungsvorschläge zu den Aufnahmen sind willkommen. Die Sacherschließung erfolgt auf Manifestationsebene mit ICON-Class. Ein allgemeiner Sammlungswerksatz wird verlinkt. Die Digitalisate werden in der Digitalen Bibliothek der SUB Hamburg, die Titelaufnahmen in deren OPAC und im GVK angeboten. Dem Digitalisierungs- soll ein Restaurierungsprojekt folgen.

Das Thema **Druckermarken** wird vertagt. Der Antrag an die DFG läuft noch.

Frau Weiß verabschiedet sich aus der AAD, da sie am 1. August 2019 in den Ruhestand tritt.

Nächster Termin

04.11.2019 um 11:30 Uhr in der SUB Hamburg